

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 kr. (einschließlich 3 kr. Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 kr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, denn es ist das in Stadt und Land weitans am meisten gelesene Blatt. Einrückungspreis für die dreispaltige Zeile der kleinen Schrift oder deren Raum 2 kr.

N^o 29.

Vierunddreißigster Jahrgang.

Dienstag den 11. März 1873.

Nützliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

An die Schultheißenämter.

Der 2te Band des alph. Hauptregister zum Regierungsblatt von 1806 bis 1869 von Nid, im Verlag von Alb. Koch in Stuttgart, wird morgen an die Gemeinden Waiblingen, Baach, Bittenfeld, Breuningsweiler, Bürg, Großheppach, Herdmannsweiler, Hochdorf, Höfen, Lentenbach, Neckarrens, Nollmersbach, Steinach und Strümpfelbach verschickt werden, nachdem der 1te Band schon am 3. Febr. v. J. an sie versandt worden ist und wird der Betrag von je 2 fl. 24 kr. für diesen 2ten Band, wofür quittirte Rechnung hinausgegeben wird, binnen 8 Tagen erwartet.

Wegen des Einbindens dieses Registers wird auf die Notiz auf dem Uberschlag unten aufmerksam gemacht, daß im kommenden Monat noch ein Nachtrag, enthalten die Jahrgänge 1870 bis 1872, erscheinen wird. Sollte Derselbe auch bestellt werden wollen, so wäre Dieß bei der Zahlung zu bemerken, um die Verlags-handlung benachrichtigen zu können und in dieser Zeit auch anzuzeigen, wenn andere Gemeinden dieses Hauptregist-r 1. und 2. Bd. und etwa Nachtrag noch bestellen wollten.

Den 10. März 1873.

R. Oberamt.
Schüßler.

Oberamt Waiblingen.

Bekanntmachung betr. die Tieferlegung des Auslauf-Kanals eines Wassertriebwerks.

Carl Häder, Müller in Endersbach beabsichtigt den Auslaufkanal seiner an der Rems gelegenen Mahlmühle dadurch um 0,28 Meter tiefer zu legen, daß er bei Parz.-Nummer 349 und 4055 einen in der Rems befindlichen Felsen entfernt.

Dieses Unternehmen wird nun mit der Aufforderung bekannt gemacht etwaige Einwendungen dagegen
binnen vierzehn Tagen

vom 13. d. Mts. an gerechnet bei dem Oberamt dahier um so gewisser anzubringen, als nach Ablauf dieser Frist Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr berücksichtigt werden können.

Innerhalb der 14tägigen Frist sind Beschreibungen, Pläne und Zeichnungen auf der Oberamts-Canzlei dahier zur Einsicht aufgelegt.

Waiblingen, am 10. März 1873.

R. Oberamt.
Schüßler.

Oberamt Waiblingen.

Bekanntmachung betreffend die Errichtung einer Hausreibe.

Johann Georg Lauer, Mühlebesitzer in Hohenacker beabsichtigt im Anschluß an seine an der Rems gelegene Mahlmühle, Gebäude-Nummer 132 auf Parz.-Nummer 1775 und 1777 eine Hausreibe, welche von dem Wassertriebwerk der Getreibemühle getrieben werden soll, zu errichten.

Dieses Unternehmen wird nun mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen dagegen
binnen vierzehn Tagen

vom 13. d. Mts. an gerechnet, bei dem Oberamt dahier um so gewisser anzubringen, als nach Ablauf dieser Frist Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr berücksichtigt werden können.

Innerhalb der 14tägigen Frist sind Beschreibungen, Pläne und Zeichnungen auf der Oberamts-Canzlei dahier zur Einsicht aufgelegt.

Waiblingen am 10. März 1873.

R. Oberamt.
Schüßler.

Oberamt Waiblingen.

Bekanntmachung, betr. die Errichtung einer Kunstmühle.

Ernst Bauer, Müller von Weil im Schönbuch beabsichtigt auf der Markung Endersbach, am R. m. s. flusse, auf Parz.-Nummer 468. 10 Minuten unterhalb der Mahlmühle des Carl Häder von Endersbach und 20 Minuten oberhalb der Mahlmühle der Wittwe Schnell von Beinstein eine Kunstmühle mit 4 Mahlgängen und 1 Serbgang, welcher letzterer mit dem 4ten Mahlgang abwechselnd mittelst Riemenbetriebs in Bewegung gesetzt werden soll, zu errichten.

Dieses Unternehmen wird nun mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen dagegen
binnen vierzehn Tagen,

vom 8. d. M. an gerechnet, bei dem Oberamt dahier um so gewisser anzubringen, als nach Ablauf dieser Frist Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr berücksichtigt werden können.

Innerhalb der 14tägigen Frist sind Beschreibungen, Pläne und Zeichnungen auf der Oberamts-Canzlei dahier zur Einsicht aufgelegt.

Waiblingen, am 6. März 1873.

R. Oberamt.
Schüßler.

B e k a n n t m a c h u n g, in Betreff des Gesamt-Ergebnisses der Ersatz-Wahl eines deutschen Reichstags-Abgeordneten.

Die heute vollzogene Zusammenstellung der Abstimmungen in den — den II. Wahlkreis bildenden 81. Wahlbezirken der Oberämter Cannstatt, Ludwigsburg, Warbach und Waiblingen liefert folgendes Ergebnis:

Von 13,509 gültig abgegebenen Stimmen hat **Staatsminister Freiherr Carl v. Barmbüler** in Hemmingen die absolute Mehrheit mit 7601 Stimmen erhalten.

Auf Professor Dr. Mack in Ludwigsburg fielen 5878 Stimmen; die übrigen 30 Stimmen sind zersplittert.
Ludwigsburg den 8. März 1873.

Die Wahlkommission:
Oberamtmann, Regierungsrath.
Lang.

E n d e r s b a c h.

Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschaftsache des Johann Friederich Kühle, Weingärtners und Wittwers in Enderzbach, ergeht gemäß Beschlusses der Theilungsbehörde, an die unbekanntenen Gläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen, von heute an gerechnet, unter Vorlegung der Beweisdokumente bei Gefahr der Nichtberücksichtigung, diesseits geltend zu machen.

Waiblingen, den 6. März 1873.

R. Amtsnotariat Großheppach.
Jäger.

Revier Winnenden.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.



Am Mittwoch den 19. d. Mts. aus Edelmann:

6 Eichenstämme, worunter ein Hackblock 1—8 M. lg., 35—83 Cm. Durch-

messer, 10 Nm. eichene Scheiter und Prügel, 3 Nm. birchene, 15 Nm. erlene, 1 Nm. aspene Prügel und 1800 eichene, buchene und erlene Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr auf der Staatsstraße durch den Hohenreusch.

Reichenberg den 8. März 1873.

R. Forstamt.
Bechtner.

Revier Weiffach.

Stamm-, Kleinholz- und Brennholz-Verkauf.



Am Montag den 17. d. Mts. aus dem Ochsenhau, Abth. Rohnwiesen:

13 fichtene Stämme Langholz IV. Cl. mit 3.9 Fm., 2338 Nadelholzstangen bis 12 Cm. stark 3—10 M. lang, 164 dto. 13—20 Cm. stark, 9—15 M. lang; 1 Nm. buchene, 8 Nm. Nadelholzprügel; sodann aus Abth. 4. 5. 10. 11. 4 Nm. Nadelholzscheiter und 73 Nm. dto. Prügel und Anbruch.

Zusammenkunft um 10 Uhr beim Wegzeiger in den Rohnwiesen.

Reichenberg, den 5. März 1873.

R. Forstamt.
Bechtner.

Revier Schorndorf.

Brennholz-Verkauf.

Dienstag und Mittwoch den 18. und 19. I. Mts.



aus Härensclag und Schüsselbreherl:
1., Raummeter:
5 eichene Prügel,
75 buchene Scheiter, 248 dto.

Prügel, 5 birchene Scheiter, 124 erlene Scheiter, theilweise sehr schön für Dreher sich eignend, 108 erlene Prügel, 4 aspene Scheiter, 202 Anbruch.

2., Wellen: 2020 buchene, 3420 gemischte, Schlagabraum geschätzt zu 500.

Je 9 Uhr auf dem Spitalhof.

Schorndorf, den 8. März 1873.

R. Forstamt.
Fischbach.

Die Gemeinde Neustadt hat einen

Birnbäum

7' lang 1 1/2' dick zu verkaufen.

Liebhaber hiezu wollen sich

Mittwoch den 12. d. Mts.

Mittags 12 Uhr beim Rathhaus in Neustadt einfinden.

W a i b l i n g e n.

Am nächsten Mittwoch den 12. März Vormittags 11 Uhr wird der

Pforch

auf dem Rathhaus verkauft.

Stadtpfleger.

Neckarrens.

Bau-Akford.

Nächsten Freitag den 14. März, Nachmittags 2 Uhr wird die Maurerarbeit bei Herstellung einer Brunnenstube im Betrage von 193 fl. auf dem Rathause verakkordirt.

Schultheißenamt.
Seitter.

Großheppach.

Missionstest

hier am 25. März, Nachmittags 2 1/2 Uhr (Feiertag der Verkündigung Mariä) wozu freundlichst eingeladen wird.

Pfarrer Braun.

Privat = Anzeigen.

Zu Bestellungen auf



Grabdenkmale

in Sandstein, Marmor und Granit empfiehlt sein reiches Lager fertiger Arbeiten; außerdem sind Musterzeichnungen zur gefälligen Auswahl aufgelegt und sichern nebst Garantie für Material billige Preise zu.

Grabsteingeßchäft von
Theobald Wagner,
Ludwigsburg, Poststraße 103.

Offene Lehrstellen.

In eine Fabrik neuer sehr gangbarer Artikel aus Metall-Composition werden einige junge Leute, welche die Schule verlassen, gesucht, und wird denselben bei sehr guter Behandlung von Anfang an ein sich jährlich steigender angemessener Lohn bezahlt.

Bei bevorstehender Confirmation machen wir
Eltern, Vormünder & Lehrer

besonders darauf aufmerksam.

Gesl. Anträgen sehen entgegen **Molt, Haag & Cie. in Stuttgart,** Commissions-Comptoir Poststraße Nr. 4.

Waiblingen.

Mein Lager in selbstverfertigten Bett- und Kleiderzengle bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Ph. Fr. Weiß, Wtw.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiemit die ergebene Anzeige, daß sich mein Verkaufsort wegen baulicher Veränderung bis auf Weiteres in meinem Wohnhause befindet.

Friedrich Kitzler, jr.,
Seckler.

Die Wormser Akademie für

Landwirth, Bierbrauer & Müller,

bestehend aus drei im Wesentlichen getrennten, stets aus allen Ländern stark besuchten Fachlehranstalten beginnt das nächste Sommersemester am 28. April.

Programme, Berichte und nähere Auskunft stehen gern zu Diensten durch
Worms a. Rh.

Die Direktion:
Dr. Schneider.

Die

Ofen- und Thonwaaren-Fabrik

von

G. Herbst, Vochemstraße
Heslach-Stuttgart

empfehlen

weiße und braune Fayence-Oefen mit den neuesten Heizvorrichtungen (eigenes Fabrikat.) Wanddecorationen, Vasen, Figuren etc., unter Garantie von Eleganz und Haltbarkeit

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie **Dr. D. Kallisch, Berlin,**
Souisenstraße 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Waiblingen.

Eine junge schwarze Henne hat sich verkauft. Der jetzige Besitzer wird gebeten, dieselbe bei der Redaction abzugeben.

Waiblingen.

Unterzeichneter verkauft

Samstag den 15. März

Abends 7 Uhr bei Thomas Ferrer:

2 Viertel 36 Rth. Acker im äußern schmalen Pfad.

Zugleich werden 3 Viertel in den krummen Aekern verpachtet.

David Oppenländer.

Waiblingen.

Eine kleinere

Wohnung

mit 2—3 Zimmern nebst Zugehör, nebst einer Remise oder Platz zu Aufstellung einer solchen, sucht aus Auftrag bis Georgi zu miethen.

Wertmeister **Wälde.**

Steinreinach.

2 starke

Rußbaumstämme

hat zu verkaufen. **David Schaf.**

Waiblingen.

Gewerbeverein.

Samstag den 15. März, Abends 8 Uhr.

Versammlung

des Gewerbevereins im Gasthof zum Adler.

Tagesordnung:

- 1., Vortrag des H. Apotheker Heim über: **Die Gewässer des Remsgebietes;**
- 2., Besprechung von Vereinsangelegenheiten.

Sämmtliche Mitglieder sowie die Freunde des Vereins werden hierzu höf. eingeladen vom Ausschuf.

Einen bereits neuen Wasserschiff oder Schützen

Ofen

sowie neue Ofen in großer Auswahl und bester Construction hat billigst zu verkaufen, oder gegen alte einzutauschen.

Christian Lorenz
Fellbach.

Großheppach.

Schuhmacher-Gesuch.

2 tüchtige Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei

Pfund, Schuhm.

Waiblingen.

Ein noch ganz gut erhaltenes in Eisen gebundenes

Güllensaß

ist zu verkaufen. Zu erfragen bei der Redaction d. Bl.

Waiblingen.

Einige Wagen Dung hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaction.

Waiblingen.

Ein sommriges

Logis

habe ich bis Georgi zu vermieten.

Schmid Sottmann.

Schuld- und Bürgscheine

sind stets vorrätzig zu haben in der

C. F. Buck'schen Buchdruckerei.

Gold- und Silber-Cours

vom 10. März 1873.

Preuß. Friedrichsd'or	5 fl. 57—58.
Pistolen	9 fl. 39—41.
Engl. Sovereigns	11 fl. 48—50.
Russ. Imperiales	9 fl. 40—42.
Dollars in Gold	2 fl. 25 ¹ / ₂ —26 ¹ / ₂
Holl. fl. 10 Stücke	9 fl. 52—54.
20 Franken-St.	9 fl. 20 ¹ / ₂ —21 ¹ / ₂ .

Tages-Neuigkeiten.

München, 8. März. Die zwölf größten hiesigen Druckereien haben heute dem dem Verbands angehörnden Setzern, Maschinenmeistern und Buchdruckergehilfen gekündigt. Das Forterscheinen der Zeitungen ist gesichert.

Leipzig, 5. März. Der Ausschuf des deutschen Buchdruckervereins erließ, da der Strike fortbesteht, es also bei der Kündigung zu verbleiben habe, über die Ausführung der Kündigung an die Verbandsgehilfen für den 8. März eine neue Bekanntmachung. Die Tarifkommission des Buchdruckervereins beschloß, den der Generalversammlung vorzulegenden Normaltarif auf die Alphabetaerrechnung zu basiren, als Grundposition für 1000 Buchstaben Kaktur und Antiqua 30 Preennige Reichsmünze (10¹/₂ fr.) zu normiren, und Lokalausschlüge vorzubehalten.

Leipzig, 7. März. Der Vorstand des deutschen Buchdruckervereins hat eine außerordentliche Generalversammlung auf den 24. März nach Weimar berufen, um über den von der Tarifkommission ausgearbeiteten Normaltarif Beschluß zu fassen. Troz-

dem findet die Kündigung der Verbandsgehilfen am 8. März statt, weil der Strike der Verbands-Gehilfen in Leipzig fort dauert.

Breslau, 8. März. In Folge des Strikes in der Freund'schen Buchdruckerei, in welcher die „Breslauer Morgenzeitung“ erscheint, wurde Seitens mehrerer anderer Druckereien der Freund'schen Offizin Hülfe durch Lehrlinge angeboten. Hierauf erklärten in einzelnen Druckereien die Setzer ebenfalls die Arbeit niederlegen zu wollen, wenn die Hülfe nicht zurückgenommen würde. In Folge dessen beschlossen die Buchdruckerbesitzer, Zeitungsverleger und Redakteure, von morgen ab eine Normalzeitung erscheinen zu lassen. Die Forderung der Gehilfen, die Kündigung erst in vier Wochen eintreten zu lassen, wurde von den Buchdruckerbesitzern entschieden abgewiesen.

Paris, 8. Febr. Das amtliche Blatt enthält folgende Mittheilung: „Die Regierung hat von ihrem Geschäftsträger in Japan eine aus Yokohama vom 24. Februar datirte Depesche erhalten, welche ankündigt, daß die japanische Regierung die Eibitte gegen die christliche Religion abgeschafft hat, und daß sie

die 1870 nach diesen Edikten bestrafte Christen in Freiheit setzen wird.

Paris, 7. März. Aus Nancy wird mitgeteilt, wir wissen nicht, mit wie viel Gewähr: Die Verhandlungen zwischen General Manteuffel und den französischen Behörden wegen des Unterbringens der 23,000 Mann, die sich in den beiden nach Abzahlung der vierten Milliarde zu räumenden Departements befinden, in den zwei noch besetzt bleibenden Departements sind augenblicklich eingestellt, weil in Paris eben Unterhandlungen im Gange sind, um die Befestigungswaffen nach Zahlung der vierten Milliarde auf 25,000 zu vermindern. Da alle Aussicht auf Erfolg dieser Verhandlungen vorhanden ist, so hält man es für unnütz, sich schon jetzt über die obenwähnten Maßregeln zu benehmen.

Petersburg, 5. März. Dem Reichsrath ist ein Gesetzesentwurf vorgelegt worden, welcher die allgemeine Wehrpflicht im russischen Reiche einführt und folgende Bestimmungen bezüglich der Dienstzeit enthält: Die Dienstzeit bei der Armee beträgt 15 Jahre, wovon 6 Jahre auf den Dienst bei der Fahne und 9 Jahre auf die Reserve; diejenigen Personen welche einen Universitätskursus absolviert haben, thun ein halbes Jahr unter dem Gewehr Dienst. Das 36. Lebensjahr bildet die Grenze, bis zu welcher die Reservisten einberufen werden.

Er löst.

Novelle von G. W. Hert.

(Fortsetzung.)

„War? Sie leben nicht mehr?“

„Meine Mutter jedenfalls nicht, ich selbst habe sie begraben. Und meine Schwester — ich habe schon seit Jahren keine Nachricht von ihr.“

„Kennt sie Ihren Aufenthaltsort?“

„Nein!“

„Wie? Sie konnten ihr verschweigen —! Das arme Mädchen — wie bedaure ich's um meiner Agnes willen!“

„Das Unglück vereinsamt,“ sagte der Schäfer finster.

„Und sollte doch das Herz denen öffnen, die uns herzlich Theilnahme entgegenbringen,“ rief der junge Mann mit sanftem Vorwurf. „Und, bei Gott!“ fuhr er fast leidenschaftlich erregt fort, „es ist keine Rüge, die mich um Ihr Vertrauen bitten läßt, sondern Theilnahme, innige Theilnahme und der Wunsch Ihnen zu helfen!“

Der Schäfer schüttelte den Kopf. „Das letztere steht in keinem Menschen Macht — aber ich danke Ihnen, auch so! — Die Erzählung meines Lebens — ich glaube nicht, daß sie dem Trost bringt, der noch gläubig dem Menschen vertraut und Freund sucht!“

„Die Mittheilung wird Ihr Herz erleichtern,“ sagte Parker die Hand auf sein Knie legend. „Wäre das nicht auch schon eine Hilfe?“

„Gut denn — Sie wollen's!“ rief der Schäfer indem er ein frisches Stück Holz auf das Feuer warf. Dann rückte er seinen Sitz in die dunkle Ecke neben den Kamin und schien bereit zu sein, Parkers Wunsch zu erfüllen, seinem Beispiel folgte und sich in das dunkle der entgegengesetzten Ecke zurückzog. „Sie sind müde: vielleicht schläfert Sie meine Geschichte ein.“

„Wie können Sie denken —! Aber ich höre.“

„Ich will vorausschicken,“ begann er, „daß ich glaube, Sie täuschen sich in der Art und Weise der Befahrungen die mir Kummer gebracht haben, wenn Sie eine interessante Erzählung erwarten. Es sind Dinge die sie sich im Alltagsleben oft genug wiederholen mögen, und nur mein Verhältniß zu den Personen, die von ihnen betroffen wurden, gibt Ihnen die Schwere, die sie mir drückend machen. Nicht um eine unglückliche Liebe oder dergleichen handelt es sich. Mit der Art des Kummers zu sympathisiren, der mich und meine Familie betroffen hat, pflegt selten auch sonst theilnehmenden Menschen gegeben zu sein. Doch — Sie mögen selbst urtheilen!“

„Zunächst denn: ich bin in der That ein Deutscher und mein eigentlicher Name ist Ernst Mansford —“

Parker beugte sich auf seinen Stuhl hastig weit vor, als ob er aufspringen wollte. Die Flamme beleuchtete einen Augenblick grell sein Gesicht, auf welchem der Ausdruck freudiger Genugthuung unverkennbar war. Aber eben so schnell zog er sich wieder zurück. „Ernst Mansford,“ wiederholte er leise.

Dem Erzähler blieb diese Unterbrechung nicht unbemerkt. Er wartete ab, ob Parker vielleicht eine Aeußerung machen wolle; da derselbe sich nicht wieder von seinem Platze rührte, fuhr er fort:

„Zur Zeit meiner Geburt — ich bin der Erstgeborene — befanden sich meine Eltern in sehr guten Vermögensverhältnissen. Mein Vater war Compagnon eines bedeutenden kaufmännischen Geschäfts in einer der größeren Städte Deutschlands. Wenn ich sage Compagnon, so will ich damit nur andeuten, daß das Geschäft noch einen zweiten Theilhaber hatte. In Wirklichkeit konnte mein Vater sich als Chef des Hauses betrachten, da mindestens drei Vierteltheile des Geschäfts sein eigen waren, während sein Partner nur wenig Capital eingezahlt hatte. Dieser Mitbesitzer war ein intimer Freund meines Vaters, und ich habe genügende Gründe zu glauben, daß derselbe ihn nur dieser Freundschaft wegen in das Geschäft mit einführte.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Verordnung vom 11. Febr., laut welcher die Einfuhr von Aken zum Verpflanzen zum Zwecke der Be- hütung der Einschleppung kranker Weinreben verboten ist, muß um so mehr als ein zeitgemäßes Vorgehen betrachtet werden, als sicher konstatirt ist, daß auch in Frankreich die Wurzellaus umfanglicher verbreitet ist, als man es noch im voriaen Sommer ahnte.

Stuttgart, Montag den 10 März 1873.

Heute Nachmittag um 5 Uhr ist

Ihre Majestät die Königin-Mutter

Pauline

selig entschlafen.